

Strategie-Gruppen

1 Inklusive Bildungsangebote

Inklusion – klingt gut. Aber was bedeutet das für die Gestaltung von Bildungsangeboten? Wir wollen mit Hilfe von gemeinsamen Bildgestaltungen, Interviews und Beispielen Ideen und Anregungen für Themen, Methoden und Rahmenbedingungen für inklusive Bildung finden. Ziel ist die Erstellung einer Orientierungshilfe für interessierte TeilnehmerInnen, ModeratorInnen und DozentInnen zur Gestaltung von inklusiven Fort- und Weiterbildungsangeboten.

Mit Christian Bachmann und Johannes Reuter

Christian Bachmann ist in der Geschäftsleitung und Werkstattleiter der Gemeinschaft Altenschlirf.

Johannes Reuter arbeitet auf einem Außenarbeitsplatz in der Geschäftsstelle von Anthropoi Bundesverband und als Bäcker in der Lebensgemeinschaft Bingenheim.

Beide sind aktiv bei Bildungsangebote MitMenschen.

2 Empowerment – Aufbruch in eine inklusive Gesellschaft

Inklusive Bildungsangebote von Anthropoi Bundesverband sind inzwischen fest verankert. Die Themen entsprechen den „Zeichen der Zeit“, und die Vorgehensweise wird gemeinsam erarbeitet.

So entstehen inklusive Tagungen, Seminare, Fortbildungen und Schulungen. Zu Beginn steht oft das gemeinsame Sammeln von Gedanken zum Thema. Zum Beispiel: Was bedeutet Empowerment für mich? „Allen Mut zusammennehmen!“ „Mit ganzer Kraft neue Impulse setzen!“ „Vertrauen in die eigene Stärke entwickeln!“ „In Konflikten Chancen entdecken!“ „Gemeinsam neue Wege schaffen!“

Mit Nicole Ascher, Selina Endres, Sophia Goldmann, Gabi Schmidt und Christine Schreier

Sie sind das Trainerinnen-Team der Frauen-Beauftragten der Verbund-Werkstätten.

3 Arbeits-Entwicklung: Füreinander – miteinander – voneinander lernen

Wir vom Anthropoi Werkstatt-Rat möchten uns in der inklusiven Arbeitsgruppe mit dem Thema beschäftigen: Wie erarbeite ich mir ein neues Thema? Was hilft mir dabei? Wie können wir uns dabei gegenseitig unterstützen?

Mit Pascal Franz, Lea Gebauer, Barbara Mierzwa und Andreas Wiesenfarth

Sie sind alle im Anthropoi Werkstatt-Rat aktiv als SelbstvertreterInnen oder Assistentin.

4 Bildungspläne in Fachschulen

Veränderte Berufsbilder (z.B. aus HEP wird TEP) und gesetzliche Veränderungen im Bereich der Unter-Achtzehnjährigen werden Veränderungen in der Bildung mit sich bringen. Aber neben den vorgegebenen Unterrichtsthemen gibt es Freiräume, die Fachschulen individuell ausfüllen können: Wie kann hier die Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen und Bildungsträgern gestaltet werden? Eine weitere Frage, die sich stellt, ist die nach einer Zusammenarbeit von Fachschulen für Sozialpädagogik (ErzieherInnen) und der Heilerziehungspflege.

Mit Ralf Giese

Ralf Giese ist Dozent an der Fachschule Nord sowie Schulleiter der Waldorf Berufsfachschule Hamburg.

5 Wie wollen wir begleitet werden? – Wie können wir das lernen?

Wie geht gute Begleitung und Assistenz? Wie, wobei und wieviel Begleitung brauchen und benötigen Menschen mit Assistenzbedarf heute und in Zukunft? Was müssen Fachkräfte dafür können? Wie kann das in der Ausbildung vermittelt werden? Wie können in der Ausbildung und im Studium die Bedürfnisse

von Menschen mit Assistenzbedarf in Bezug auf Begleitung und Assistenz berücksichtigt und gelehrt werden? Darüber wollen wir ins Gespräch kommen mit AssistenznehmerInnen, Auszubildenden, BerufsanfängerInnen und Interessierten.

Mit Thomas Freiwald und Mona Schoor

Thomas Freiwald ist Sonderschullehrer an der Sonnenhellweg-Schule in Bielefeld und war davor über zwanzig Jahre in der Heilpädagogik und Sozialtherapie tätig.

Mona Schoor ist Mitarbeiterin im Haus Tobias, Freiburg und im Vorbereitungsteam der Tagung Zukunft jetzt! Zzt. studiert sie an der Alanus Hochschule in Alfter berufsbegleitend im Masterstudengang Heilpädagogik.

6 Weiterbildung als Notwendigkeit und Freiheit

In dieser Strategie-Gruppe geht es um Fragen, die mit beruflicher Weiterbildung zu tun haben. Bildung im beruflichen Kontext hat etwas mit beruflicher und institutioneller, aber auch mit der persönlichen Weiterentwicklung zu tun. Welche Verantwortung haben wir als einzelne MitarbeiterInnen bezüglich unserer fachlichen Weiterentwicklung? Welche Verantwortung hat der Träger bezüglich der Weiterentwicklung der Institution? Wie gehen wir mit dem Anspruch an unsere freien Entscheidungen um? Müssen wir uns weiterbilden?

Mit Hans Gunsch

Hans Gunsch ist Schulleiter des Karl-Schubert-Seminars in Wolfslugen und Mitglied im Vorstand von Anthropoi Bundesverband.

7 Unsere Gesellschaft wird internationaler: Chancen der Mitarbeitergewinnung

Dank der zahlreichen Bundesfreiwilligen und der weltweiten Aufmerksamkeit, die Deutschland als Einwanderungsland attraktiv macht, sollten wir uns Strategien und Methoden überlegen, wie wir diese jungen Menschen in unseren Zusammenhängen willkommen heißen und für unsere Arbeitsfelder begeistern. Sprache und das abendländische und anthroposophische Kulturverständnis sind Barrieren und Chancen zugleich. Wo gibt es dazu bereits erfolgreiche Modelle? Wo erste Ansätze? Und wo Bedarf zum Austausch?

Mit Haruka Kimoto, Andreas Möhle und Sonja Zausch

Haruka Kimoto betreut den Bereich Pädagogik Incoming - Internationale Freiwillige in Deutschland von Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.

Andreas Möhle ist Geschäftsführer der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg.

Sonja Zausch ist Koordinatorin des Fachbereichs Berufliche Bildung von Anthropoi Bundesverband.

8 Haltung im Arbeitsalltag – Offene Hochschularbeit

Wir bilden einen offenen Gesprächsraum zum Austausch von Erfahrungen mit Fragen der inneren Haltung, der Einstellung zum Beruf und des Umgangs mit Achtsamkeit den kleinen und großen Dingen gegenüber. Wenn wir das wollen, können wir auch Übungen machen und uns über Anliegen, Arbeitsweisen und Struktur der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft austauschen. Schließlich soll auch darauf geschaut werden, wie wir in den Bereichen des anthroposophischen Sozialwesens diesen Fragen nachgehen können.

Mit Michael Dackweiler

Michael Dackweiler ist Gründer der IONA-Werkstatt.

9 Gewaltprävention – eine Frage der Bildung

Die Prävention von Gewalt und (Macht-)Missbrauch in Institutionen ist sehr vielschichtig und gehört zu den zentralen Aufgaben professionellen Handelns in pädagogischen, therapeutischen, betreuenden und pflegenden Berufen. Trotzdem ist sie bisher in Ausbildung, Fort- und Weiterbildung eher ein Randthema. Im Anthropoi Bundesverband entwickeln die Fachstellen für Gewaltprävention Fortbildungsangebote. Diese Angebote werden jedoch kaum wahrgenommen. Woran liegt das? Wie kann das Thema stärker in Ausbildung, Fort- und Weiterbildung integriert werden? Welche Weiterbildungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf können entwickelt werden?

Mit Volker Thon

Volker Thon arbeitet seit 10 Jahren in der Fachstelle für Gewaltprävention Nord von Anthropoi Bundesverband. Er ist Heimleiter in einer Einrichtung der Eingliederungshilfe.

10 Inklusive Bildung – Eine Frage der Zeit!

Es ist an der Zeit: Gemeinsam Mensch sein heißt auch, sich gemeinsam zu bilden. Wie komme ich dazu, lebenslang interessiert zu sein? Wie wecken wir gegenseitig Bildungsfreude in uns? Wie lernen wir vom Anderen? Ob ausgebildet oder nach der Schule, ob Mensch ohne oder mit Assistenzbedarf, wir haben nie ausgelernt! Es ist eine Frage der Zeit, die wir uns nehmen. Nicht ganz: Auch Information und Kommunikation gehören dazu, damit inklusive Bildung gelingt! Wie geschieht dieser Prozess? Wie kann uns das wichtig(er) werden?

Mit Karen Rieman und Daniela Steinel

Karen Riemann, Sprecherin Fachbereich LebensOrte, Heilpädagogin, Begleitung Erwachsener mit Assistenzbedarf im Rahmen des Ambulanten Dienstes in Schloss Hamborn.

Daniela Steinel, Öffentlichkeitsarbeit Anthropoi Bundesverband, Leitung Redaktion PUNKT und KREIS und Koordination Fachbereich Arbeitsleben.

Beide sind aktiv bei Bildungsangebote MitMenschen.

11 Potenziale und Visionen heilpädagogischer Schulen

In der Strategie-Gruppe können wir, je nach Anliegen der TeilnehmerInnen, folgenden Fragen nachgehen: Welches Potenzial können wir als heilpädagogische Schulen innerhalb des Bundesverbandes weiterentwickeln? Welche Visionen haben wir, wie eine zukünftige Zusammenarbeit und zunehmende Verschmelzung mit dem Bund der Freien Waldorfschulen aussehen könnte, und wollen wir das? Welche Rahmenbedingungen sind für eine gelungene Inklusion unserer SchülerInnen notwendig? Was erwarten heilpädagogische Schulen von einer künftigen LehrerInnenausbildung?

Mit Johannes Lell

Johannes Lell ist Schulleiter der Parzival-Schule in München und Mitglied des Verwaltungsrates der Arbeitsgemeinschaft Heilpädagogischer Schulen im Anthropoi Bundesverband.

